**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 6 (1930)

**Heft:** 11

**Artikel:** Eine Expedition auf den Kanchenjunga, den zweithöchsten Berg der Welt (8586m)

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-755704

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Der Kanchenjunga (höchster Gipfel links der Mitte) von Darjeeling aus gesehen. Distanz ca. 150 km. (Teleaufnahme)

«Wissen Sie, wohin sie gegangen ist?»

«Nein!»

«Hat sie Billets besorgen lassen?»

«Nein, noch nicht! Sie will zwischen sechs und sieben Uhr noch einmal zurückkommen!»

«Danke!»

«Der Herr aus der zweiten Etage ist soeben zum Abendessen gegangen!»

Palle Mal überlegte. Dann fiel ihm ein, daß er dem Portier aufgetragen hatte, auf einen Herrn Mac Malean zu achten, der seit drei Tagen in der zweiten Etage wohnte. Dieser Mister Mac Malean hatte sich nämlich noch nicht aus seinem Zimmer gerührt. Er war als Amerikaner in das Gästebuch eingetragen.

In der Hand des Portiers verschwand eine Banknote. «Ich danke Ihnen!»

Die Tür der Telephonzelle schloß sich hinter Palle Mal.

«Hallo?»

«Dort Herr Mal?»

«Ja!»

«Hier Dr. Bugoslaw! Nun, haben Sie etwas Neues?

«Nicht sehr viel!»

«Und was sagen Sie zu diesem Bombenwurf im Cismigiu-Garten?»

«Hm!» Palle Mal räusperte sich. «Ich sagte Ihnen ja bereits heute Mittag, daß sich noch manches ereignen wird!»

«Ja, sehen Sie doch bitte zu, irgendetwas für Morgen zu schreiben!»

«Jawohl!»

«Haben Sie im Hotel etwas in Erfahrung gebracht?»

«Nein!» Palle Mal stieß wütend mit dem Fuß auf.

«Und dann noch eins: Wir erhielten vor einigen Minuten einen Anruf. Ein Unbekannter machte uns die Mitteilung, daß der Chef der englischen Kriminalpolizei, Mister Neil Crossy, inkognito mit dem Flugzeug soeben hier eingetroffen ist! Ich habe daraufhin sofort bei der Verwaltung des Luftverkehrs nachgefragt, aber die Auskunft bekommen, daß davon nichts bekannt wäre!»

# Eine Expedition auf den Kanchenjunga, den zweithöchsten Berg der Welt (8586 m)

Der in Zürich lebende Geologieprofessor Günter O. Dyhrenfurth hat sich am 24. Februar mit seiner Gemahlin und vier weitern Alpinisten in Venedig nach Indien eingeschifft. Letzten Sonntag verreisten auch noch die anderen vier Teilnehmer der zehnköpfigen Expedition, die einen Angriff auf den jungfräulichen Gipfel des Kanchenjunga, des im Osthimalaya gelegenen zweithöchsten Berges der Welt gilt, der zu dem gewaltigen Massiv des Himalaya gehört. Es handelt sich dabei um ein abenteuerliches Unternehmen, über dessen Gelingen trotz der minutiösesten Vorbereitungen absolute Ungewißheit besteht. Jedenfalls hat dieser «Heilige Berg» der Tibetaner bis heute alle Angriffe abgewiesen, meist unter Beanspruchung von Menschenopfern. So ruht auch ein junger Schweizer, der abenteuerlustige Kavallerieleutnant Alexis Pache von Morges, in den ewigen Eisregionen des Kanchenjunga, wo ihn eine Lawine in die Tiefe riß. Pache gehörte seinerzeit einer von Dr. Jacot-Guillarmod geführten Expedition von Schweizern an, die den Berg zu bezwingen suchte. Letztes Jahr kam eine Gesellschaft von Münchner Alpinisten bis auf die Höhe von 7450 Meter, wo sie aber der einsetzenden furchtbaren Monsunstürme wegen zur Umkehr gezwungen wurde. Wenig hätte gefehlt, wäre die ganze Expedition zugrunde gegangen.

DIE SECHS AM 24. FEBRUAR ABGEREISTEN EXPEDITIONSTEILNEHMER

Dr. Helmuth Richter, Arzt und Journalist, Deutschland — Frank S. Smythe, England — Frau Etti Dyhrenfurth — Prof. Dr. Dyhrenfurth — Jean Duvanel, Kinooperateur und Photograph, Lausanne — Enrico Gaspari, ein italienischer Alpinist

Die Expedition Dyhrenfurth, der die beiden Schweizer Kurz und Duvanel angehören, beabsichtigt, in etwa 5500 Meter Höhe das Hauptlager anzulegen, von wo aus dann etwa Ende April der eigentliche Vorstoß auf den Gipfel beginnt. Alle paar hundert Meter müssen natürlich weitere Hochlager angelegt werden, in Schnee und Eis eingegraben, da auf diesen Höhen Zelte nicht mehr in Frage kommen. Für das Gelingen der Expedition sind neben den rein alpinistischen Schwierigkeiten vor allem die Witterungsverhältnisse ausschlaggebend. Am gefährlichsten sind die Monsunstürme, die oft in einer Nacht 1½ Meter Neuschnee bringen, was Rückzug oder gar Tod bedeutet. Gegen die Urgewalt der rasenden Elemente kämpft der Mensch in diesen Höhen vergebens.

Von den Expeditionsteilnehmern sind die meisten auch hervorragende Photographen, so daß eine reiche und selbstverständlich außerordentlich interessante Ausbeute an Bildern zu erwarten ist. Wir haben deshalb die hohen Kosten nicht gescheut, für die Schweiz das alleinige Abdruckrecht dieser Bilder zu erwerben, die also in keiner andern Zeitschrift erscheinen.

**Frühlings-Müdigkeit**

Erschlaffung und Nervosität verlieren sich rasch durch das Stärkungsmittel

**Elchina**

Es kräftigt, belebt und verjüngt

Originalpack. 3.75, sehr vorteilhaft Orig.-Doppelpack. 6.25 i. d. Apotheken

**Sommersprossen**

Märzenflecken, Laubflecken, Leberflecken, Hautbräunung etc. bringen Sie in 10—14 Tagen vollständig zum

**verschwinden**

durch Anwendung meines Mittels „Venus". Sofort — schon nach dem 1. Tag — also

**über Nacht**

auffallende Aufhellung und Bleichung. Wenn Sie bisher alles Mögliche erfolglos versucht haben, dann wenden Sie mit vollem Vertrauen mein Mittel „Venus" an. Erfolg u. Unschädlichkeit garantiert. Preis Fr. 4.75. Porto etc. 80 Cts. Diskret gegen Nachnahme oder Marken.

**Schröder-Schenke, Zürich 14**
Bahnhofstraße A. D. 93.

**San Remo** **Grand Hotel de Londres**
Haus allerersten Ranges, fließendes Wasser, 80 Privatbäder. Besonders günst. Bedingungen für Familien, sowie für längeren Aufenthalt. Vorzügliche Küche, Park, Konzerte, Garage.

**In NIZZA: Hotel Imperator**
Zimmer mit Bad von 50 Fr. aufwärts. Pension ab 70 Fr.
Neue Direktion: Francesco Paletto.

# „HIER IST EIN BEWEIS!

## 90% der grossen Schweiz. Textilfirmen empfehlen Lux"★

In allen Städten der Schweiz wird Ihnen in jedem guten Geschäft LUX als das ideale Waschmittel für feine Wäsche angeraten. LUX enthält eben keine schädlichen chemischen Stoffe und es wird deshalb von den gleichen Leuten mit Ueberzeugung zur Behandlung von Seide und Wolle empfohlen.

„Waschen Sie mit LUX," sagen sie zu ihren Kunden „dann werden Ihre Wollsachen doppelt so lange halten." Alle weisen und erfahrenen Hausfrauen befolgen diesen Rat — und sie wissen warum.

★In allen grössern Schweizerstädten wird Ihnen in jedem guten Geschäft LUX zum Waschen zarter Gewebe empfohlen

SEIFENFABRIK SUNLIGHT A.G. OLTEN

LX 32-098 SG